

# NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Radiopastorin Susanne Richter aus Hamburg

Sonntag, 13. Juni 2021

---

Klimakrise, Biolebensmittel oder politische Rücktritte. In dem Zusammenhang hören wir oft den Satz „Wir müssen Verantwortung übernehmen.“ Was heißt das eigentlich? Die Philosophin Ina Schmidt vom Institut „Denkräume“ hat sich auf die Suche gemacht:

*„Ich hab festgestellt, dass ich mich immer mehr in so Situationen wiedergefunden hab, wo es tatsächlich darum ging, dass ich für etwas verantwortlich bin, vielleicht sein könnte, ob ich das jetzt als Mutter, als Konsumentin oder als Teil meiner Arbeit immer wieder angesehen hab und mich gefragt hab, bin ich tatsächlich in all diesen Situationen tatsächlich verantwortlich?“*

Herausgekommen ist dabei ein neues Buch „Die Kraft der Verantwortung. Über eine Haltung mit Zukunft.“ Der Titel zeigt schon, Verantwortung übernehmen kann Energien freisetzen. Es bedeutet: In eine antwortende Haltung zur Welt zu gehen, sagt Ina Schmidt:

*„Also, das findet sich ja auch in dem Wort selbst, darin steckt schon das Wort „Antwort“. Welche Möglichkeiten hab ich eigentlich, so eine Antwort zu geben?“*

Dabei gibt es nicht eine richtige Lösung, sagt Ina Schmidt. Es geht um eine Haltung, die ernst nimmt, dass wir Gemeinschaftswesen sind.

*„Dass wir aus dieser Situation von einem Gegenüber angesprochen zu werden oder zu sein, gar nicht entgehen können. So geht es an dieser Stelle auch darum, in gute und tragfähige Beziehungen, in ein Miteinander einzusteigen.“*

Ich stehe zu meinen Werten. Erlebe mich als selbstwirksam. Das kann natürlich auch mal bedeuten, dass man auf etwas verzichtet. In der Praxis erleben die meisten Menschen diese Beschränkung aber als Gewinn:

*„Ein Empfinden davon, wirklich einem sinnvollen Zusammenhang anzugehören. Also, wenn ich mich in Beziehung zu jemandem oder etwas setze und vielleicht auch nicht allein, sondern in Gemeinschaft auf die Suche nach Antworten oder auch Antwortoptionen gehe, dann bin ich Teil von etwas, was ich als sinnvoll erlebe. Und dieses Sinnerleben ist ja etwas, was wir häufig in anderen Kontexten auch vermissen. Was uns fehlt, wonach wir suchen.“*

Etwas Erhaltenswertes zu finden, was nach vorn gerichtet ist:

*„Da geht es ja nicht nur darum, etwas zu bewahren, sondern es eben in die Zukunft hinein zu tragen und es eben auch für kommende Generationen zugänglich zu machen.“*

„Die Kraft der Verantwortung. Über eine Haltung mit Zukunft.“ Das neue Buch von Ina Schmidt macht nicht nur Lust, Verantwortung neu zu durchdenken, sondern sie tatsächlich auch zu übernehmen. Fünf von fünf Sternen, sagt die Radiokirche.